

Thränen-träuffelnde
Hauß = Cypressen
über

Den von GOTT geschenkten und durch den grassirenden
Blattern & Dampff leider ! ver-
blaffen

Haukoldischen Perln = Glantz/
i. e.

Dem Zartseeligen Jungfräulein

Doroth. **MARSHALLIN**
(Tit.)

Herrn Clement. Haukolds/
Wohlverordneten Bürgermeisters

allhier
und
(Tit.)

Hrn. Annen Margareten /

Gebornen Bürgerin /

Herzliebgewesenen

Jüngsten Töchterlein /

Welches am 15. Junii Anno 1666. in die Welt ein- und am 30. Julii
Anno 1667. durch ein seeliges Ende aus der selben wieder

ausgerien /

Am Tage Ihrer Beerdigung /

Zu letztschuldigen Ehren

auffgestekt



Von

Ihren hinterlassenen

Brüdern

und derer

Informatore.

MEZSEN / Gedruckt durch Christoph Günthern.



U warest/ seelges Schwesterlein /
 Ein Außbund aller Freundlichkeit zunennen /
 Wenn dir Morbona Luft nur einsten ließe /
 Gabstu zuwiedern Blick ein Lächeln drein /
 Wodurch dein Singen schon Flugblühende auswieße /
 Was dir Natura selber zugewandt
 Aus Gottes Gabenschätzen.
 Nun müssen traurig wir versenden in den Sand
 Woran zuvor sich kunt ergehen
 Der Eltern Brust.
 Uns fränckt zwar dein Verlust ;
 Doch gönnen wir dir deine Himmels Freude /
 Und ruffen Gott indes zum Trost in unsern Leide.

Johann-George Hauckold.

D S ist ein recht Comoedianten Spiel
 Das Leben/ so wir führen
 Hier in der Welt: Bald muß sich eins verlehren ;
 Bald tritt ein anders auff.
 Du wilt nicht mehr mit spielen/
 Mein Schwester gen: Dein Abschieds Lauff
 Geht Himmel an/dahin wir alle zielen.

Johann-Gottfried Hauckold.

D Er Trauerflohr hieß mich zum ersten mahl stehen
 Der Grosse Mutter Tod. Jetzt muß ich wieder gehen
 Den andern Trauer gang: Mein Schwester gen ist hin!
 Uns bringets Leid/und Ihr den Himmel zum Gewinn.

Johann-Christoph Hauckold.

W Eil leider! Ich war Blattern Zunder /
 Von dem die Flamme weiter schlug /
 Muß/ Schwester gen/ich halbgesunder
 Schn Deinen Grab/und Himmels Zug!

Johann-Heinrich Hauckold.

D as Leben/ so man führt im Weltbezurten Schrancken/
 Wird recht zum Labyrinth der Menschlichen Gedancken/
 Wenn selbst die Schrift es streicht so Farbenblaß heraus/
 Das sie es schäzet gleich da einem Hirten-Hauß / a.
 Das bald wird weggeräumt; hier einem Kahn un Nachen/ b
 Der sich kan Wind geschwind aus unsern Augen machen ;
 c. Job. VII, 9. & Dort einem Schatten/ c der uns/ eh man sichs versieht/
 Psalm. cxliv. 4 Entwischt; bald w; ein Traum im Schlasse nach sich zieht; d
 d. Psalm. xc, 6. xxx. x. 13.

Bald

Bald leichtverwelcktem Gras e; bald West- und Norden Winden/ f
 Die unverhofft entstehn/ und/ eh man meint/ verschwinden; e. Psalm.
 Bald einem Kleide g/ das sich in sich selbst verzehrt/ XC, 6. 7.
 Wenns altet/ oder wird vom Mottenbeer verheert; f. Psalm.
 Bald dem Postilion h/ der flüchtig auff den Füßen LXXVIII
 Nach seinem Ziel hinpfeilt; bald Flügelschnellen Flüssen/ i 40.
 Die niemahls gehn zurück; bald Blumen k/ die jetzt stehn g. Job.
 In voller Blüth/ bald welck in einem nu vergehn; h. Job.
 Bald ist's den Wolcken l gleich/ die stracks von himen schwebē/ i. Psalm.
 Und wie des Feuers Dampff sich eitelm Nichts ergeben; XC, 6.
 Bald einem Weberspuel m/ so am gewürckten Stück k. Es. XL,
 Den Faden/ der kaum durch/ stracks wieder zieht zurück. 6. Psal.
 CIII, 15.
 O eitler Lebens Tand! o Lebens Flüchtigkeiten! Job. XIV,
 Wer kan gestecktes Ziel des Höchsten überschreiten? 2.
 Wenn Er versehen will die Hürd' an andern Ort/ l. Sap. II,
 Die Wolcken Himmel-an/ den Kahn an sichern Port; 3. & 4.
 Will Er als Lebens-Son uns h nicht mehr geben Schatten/ m. Job.
 Auch länger nicht allhier den Traum un Schlaf verstaten; VII, 6.
 Schlägt seine Sichel an/ an unsre Blum und Gras;
 So liegt und muß vergehn der ganze Lebens-Pras;
 Soll West- und Nordenwind auff sein Gebot sich legen/
 Soll der Postilion nicht seinen Fuß mehr regen;
 Will Er/ daß unser Strom die Fluth zum Ende schick;
 Will Er die Weber Spuel auch selber ziehn zurück;
 Will Er das Kleid/ gleich jung/ gleich alt/ uns abziehen;
 So muß das Leben Kleid-Spuel-Strom-Lauff-Windgleich flie-
 'Noch fliehe immer hin/ du Unbeständigkeit/ (hen.

Das Himlisch Ewig-seyn ist uns nach dir bereit.
 Da wird kein Hirtenhaus/ noch Kahn/ noch flüchtger Schatten/
 Kein Traum-Spiel/ keine Gras- und Blumen-wecke Matten
 Kein Wind/ kein nichtig Kleid/ auch kein Postilion
 Nicht mehr zu finden seyn vor Gottes güldnen Thron.
 Was Strom- und Wolcken gleich/ wird alles müssen weichen
 Kein Lebens Weber-Spuel wird da zurücke streichen;

Das

ld.
ld.
ld.
ld.
n/b
;
; d
ald

Thränenträuffelnde
Hauß = Cypressen
über

Den von GDE geschenckten und durch den grassirenden
Blattern / Dampff leider ! ver-

blasse
Haukoldischen

i. e.
Dem Zartseeligen

Doroth. MAR

Herrn Clemen

Wohlverordneten

Hrn. Annen

Gebührner

Herglieb

Jüngsten

Welches am 15. Junii Anno 1666
Anno 1667. durch ein seelige

ausae
Am Tage Ihr

Zu lestschul

Ihren hir

Bri

und

Inform

MEZSEN / Gedruck



W

